

A hand holding a globe of the Earth in a field of butterflies and a waterfall.

Geplatze Illusionen bei Politikern und Bürgern

Ein Kommentar von Wilhelm Schmülling

Pragmatismus ist bei Politikern angesagt, Hoffnung bei den Bürgern. Beide Gruppen möchten die desolaten Zustände überwinden, die letztlich unserem menschenverachtenden Wirtschafts- und politischen System angelastet werden müssen. Also müsste hier reformiert werden, nicht bei den Auswirkungen. Doch das ist tabu! Die heilige „Soziale Marktwirtschaft“, die die Auswirkungen des zerstörerischen Kapitalismus verringern sollte, stößt an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Nachzulesen ist das an der Höhe der Staatsschulden. Das ist der Spiegel des Versagens aller angeblich sozialen Maßnahmen. Anstatt sich zu schämen, sind die Politiker stolz darauf, in einem Jahr mal keine zusätzlichen Schulden zu machen. Es bleibt immer noch die Möglichkeit des Nachtragshaushalts, der bei außergewöhnlichen Belastungen, wie dem Flüchtlingsstrom, eingesetzt werden kann. Pragmatismus als Regierungskonzept!

Trotz dieses falschen Ansatzes hofft das regierte Volk von den Reparaturmaßnahmen zu profitieren, etwa bei Hartz IV oder der Förderung der Gesundheit. Wahlgeschenke werden sie auch genannt. Diese Illusionen werden dann platzen, wenn die Rechnung präsentiert wird. Denn die Regierung kann nichts verschenken, sie greift immer in die Taschen der Bürger um solche Maßnahmen zu finanzieren. Ansatz falsch, Systemänderung richtig!

Was aber ist mit „System“ gemeint? Ist es die Zielsetzung unseres Wirtschaftssystems, etwa die Versorgung mit den gewünschten Waren zu sichern, oder die Ansprüche des Kapitals zu bedienen? Der Name „Kapitalismus“ zeigt wahrheitsgemäß auf den Sinn dieses System hin: Die Rentabilität des eingesetzten Kapitals hat oberste Priorität. Nichts wird produziert, was nicht einen angemessenen Kapitalertrag abzuwerfen verspricht. Die Bevölkerung unterliegt immer noch der Illusion, diese Marktwirtschaft sei für die Versorgung mit Waren da. Nein, sie ist eine Veranstaltung zur Maximierung des Reichtums von lediglich zehn Prozent unserer Mitbürger. Leistungen erbringen die restlichen 90 %.

Nun hoffen viele Leistungsträger, eines Tages selbst zu den 90 % der Systemgewinner zu zählen, indem sie im Lotto gewinnen oder ein großes Erbe antreten. Wer die Gewinnmöglichkeiten berechnen kann, wird sich schnell dieser Illusion bewusst. Die Reichen spielen kein Lotto, sie spielen Imagepflege durch Wohltätigkeit, durch Stiftungsgründungen. Der bekannte Spruch eines Armen: „Weil du reich bist, bin ich arm“ soll durch solche Wohltätigkeit ausgehebelt werden. Die „Umverteilung von unten nach oben“ wird immer wieder von den Statistiken belegt.

Für eine bessere, nachhaltige Marktwirtschaft ohne Kapitalismus setzen

sich die Humanwirtschaftler ein. Endlich findet dieses Konzept Zustimmung in der Wissenschaft, ausgerechnet vermehrt im Land des „Raubtierkapitalismus“ Amerika. Das Grundkonzept einer Natürlichen Wirtschaftsordnung legte Silvio Gesell, die heutigen Befürworter modernisierten diesen Entwurf und prägten den Begriff „Fließendes Geld“. Damit wird deutlich, dass ein neues Geldsystem eingeführt werden muss, welches Horten von riesigen Geldmengen zwecks Spekulation unmöglich macht. Durch eine Gebühr auf gehortetes Geld wird es in die Realwirtschaft befördert. Es fließt zwischen Käufern und Verkäufern und kehrt damit zum eigentlichen Zweck zurück, als Tauschmittel zu dienen.

Dazu gehört selbstverständlich eine neue Bodenordnung. Die Spekulation mit Grund und Boden nimmt enorm zu. Auch zur Überwindung dieses Unrechts finden Sie in unseren Schriften und Büchern präzise ausgearbeitete Vorschläge. Wir befassen uns mit den Ursachen der Misere und nicht mit deren Auswirkungen.

Nun bleibt uns die große Aufgabe, unsere Vorschläge einer großen Öffentlichkeit bekannt zu machen. Als Leser, Fördermitglied oder Autor haben Sie einen wesentlichen Teil dazu beigetragen. Dafür danken wir sehr, auch den Frauen, die Verbesserungen für sie in unserer Gesellschafts-Ordnung erkannt und mitgewirkt haben.